


Homöopathische Fallaufnahme bei Kindern



Ruth Hunziker,
Dipl. Homöopathin hfnh,
Winterthur und Andelfingen

Die Grundelemente der Fallaufnahme bei Erwachsenen, Jugendlichen, Kindern und auch bei Tieren sind eigentlich die gleichen. Es gibt aber Besonderheiten und spezielle Herausforderungen bei der Fallaufnahme von Kindern:

J e nach Alter des Kindes kann es sich noch nicht oder nur teilweise verbal ausdrücken. Wir sind daher vermehrt auf die Beobachtung und die Schilderung der Eltern angewiesen.

Kinder sind eingebettet in ein System, von dem sie abhängig sind. Das ist in erster Linie die Familie mit den Eltern und Geschwistern. Für eine korrekte Mittelwahl muss man dieses System

verstehen. Je jünger das Kind ist, desto mehr muss auch die Situation der Hauptbeziehungsperson berücksichtigt werden. In den meisten Fällen ist das die Mutter. Speziell wenn die Mutter noch stillt, darf ihr Befinden nicht ausser Acht gelassen werden.

Je jünger das Kind, desto wichtiger ist die pränatale Prägung, sowie der miasmatische Hintergrund der Familie.



Beobachtung

Egal ob Kind oder Erwachsener, die Beobachtung spielt bei der Anamnese eine zentrale Rolle. Gerade bei Kindern kann man besonders viele Symptome aus der Beobachtung gewinnen. Das beginnt bei der Kontaktaufnahme mit dem Kind:

Was passiert, wenn ich das Kind ansehe? Weicht es meinem Blick aus? Sucht es den Blickkontakt zur Mutter? Beginnt es zu weinen? Beginnt es zu lachen? Wird es ärgerlich? Wie reagiert das Kind, wenn ich es berühre, hochhebe? Verändert sich dieses Verhalten im Verlauf der Anamnese?

Jugendliche und Erwachsene sitzen bei der Fallaufnahme der Homöopathin gegenüber und stehen Rede und Antwort, Kinder bewegen sich frei in der Praxis:

Was machen sie? Wie spielt das Kind? Leert es alle Spielsachen auf dem Boden aus, ohne konstruktiv zu sein. Spielt es schön geordnet und reiht alles auf. Räumt es die Spielsachen wieder auf, bevor es das nächste Spiel beginnt. Mischt sich das Kind während dem Spielen in das Gespräch ein? Was macht das Kind, wenn es sich zu langweilen beginnt?

Die Interaktionen zwischen Mutter bzw. Vater und Kind und der Homöopathin können sehr aufschlussreich sein. Wie ist der Körper- und Blickkontakt? Wie reagiert es auf Zurechtweisungen, auf Anweisungen?

Alle non-verbale Signale sind wichtig, weil sie authentisch und unver-

fälscht sind. V.a. bei älteren Kindern und Erwachsenen kann es Situationen geben, in denen die Körpersprache und/oder der Tonfall nicht mit dem verbalen Inhalt übereinstimmen. Diesen Themen muss besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, weil dort meistens etwas unstimmig ist. Diese Unstimmigkeit kann einem vielleicht helfen, auf den Kern der Problematik zu kommen.

Folgendes Fallbeispiel soll verdeutlichen, wie wichtig die Beobachtung bei der Anamnese ist:

Ein 10 Monate alter Junge kommt in die Praxis. Behandlungsgrund: Hodenhochstand. Während der ganzen Anamnese kriecht der Junge ziellos in der Praxis hin und her, ohne auch nur ein Spielzeug in die Hand zu nehmen oder anzuschauen. Das ist sehr auffällig. Auch auf dem Schoß der Mutter hält er es nicht lange aus. Weitere Symptome aus der Beobachtung: Er ist ein ernster Junge, scheu, beginnt zu weinen, wenn ich ihn hochhebe, hat kalte Hände und Füße, ist feingliedrig, bei der Zwischenmahlzeit hat er nach wenigen Bissen genug, als ihn die Mutter zurechtweist, beginnt er zu weinen.

Der Junge erhielt aufgrund dieser Beobachtungen und anderen geschilderten Symptomen, *Calcium phosphoricum*, was ihm sehr gut getan hat: Bereits zwei Wochen nach Mitteleinnahme war er viel ruhiger und zufriedener, dafür verschlimmerte sich der Hautausschlag an den Füßen.



Bei der Nachkontrolle nach 4 Monaten meinte die Mutter der Hoden sei seit längerer Zeit zu ca. 95% im Skrotum. Der Kinderarzt erachtete ein Eingreifen als nicht mehr nötig.

Schilderung der Eltern

Neben der Beobachtung ist man bei der Fallaufnahme eines Kindes immer auch auf die Aussagen der Mutter bzw. des Vaters angewiesen. Das heisst, die Informationen sind gefiltert. Sie sind von der Beobachtungsgabe, der Feinfühligkeit und der Persönlichkeit der Bezugsperson abhängig.

Einige Beispiele dazu:

Eine Mutter, die selber nicht gerne Körperkontakt hat, findet schnell einmal ihr Kind anhänglich und liebesbedürftig. Oder ein lärmempfindlicher Vater empfindet das Kind rasch als zu lebhaft und zu laut.

Oft hört man in der Praxis Attribute wie: Mein Kind ist neugierig, offen, mutig, hat keine Angst und probiert alles aus. Attribute, die gut ankommen in unserer Gesellschaft, aber nicht unbedingt immer mit dem Kind übereinstimmen.

Am Einfachsten ist es für die Eltern, das Verhalten des Kindes an konkreten Beispielen zu schildern:

Wie verhält sich das Kind auf dem Spielplatz? Rund um seinen Geburtstag?

Auch das Verhalten im Zusammenhang mit einem kürzlich geschehenen Ereignis, wie beispielsweise die Skiferien, kann aufschlussreich sein:

Ging das Kind in die Skischule? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, hat es sich gefreut? War es nervös? Gab es körperliche Reaktionen (Schlaflosigkeit, Durchfall, Kopfschmerzen usw.)? Wie ist das Verhalten auf der Piste? Probiert das Kind alle Geheimwege und Schanzen aus? Wie ist seine Ausdauer und sein Ehrgeiz? usw.

Bei Säuglingen erfährt die Homöopathin Symptome durch die Befragung rund ums Wickeln, Schlafen und Stillen.

Bei einer Fallaufnahme kann es Themen geben, bei denen es sinnvoller ist, wenn das Kind nicht mithört. Dies kann bei verhaltensauffälligen Kindern der Fall sein, die bereits eine Leidensgeschichte mit vielen Abklärungen hinter sich haben. Sie bekamen schon mehrfach ihre sogenannten Schwächen zu hören. Um das Gefühl „ich bin falsch“ nicht noch zu verstärken, können die ausführlichen Informationen über die Abklärungen und das „Fehlverhalten“ separat gegeben werden. Auch wenn man realisiert, dass die Beschwerden des Kindes durch Beziehungsprobleme der Eltern verursacht werden, ist es sinnvoll die Beziehungsproblematik ohne das Kind zu besprechen. Oft kündigen die Eltern selber an, dass sie Vorabinformationen geben möchten. Manchmal braucht es aber auch das Feingefühl der Homöopathin gerade in der Situation der Fallaufnahme auf heikle Situationen zu reagieren. Eventuell ist es möglich, das Kind für eine gewisse



Zeit im Warteraum spielen zu lassen. Vielleicht muss man aber auch mit einem nachfolgenden Telefonat oder einem separaten Termin gewisse Themen nachbesprechen.

Um eine gute Fallaufnahme bei Kindern zu erreichen, muss eine Vertrauensbasis zwischen den Eltern und der Homöopathin geschaffen werden. Dies setzt voraus, dass die Homöopathin keine vorgefasste Meinung hat. Die Gesprächsatmosphäre soll ermöglichen, dass die Eltern eigene Schwächen und Schwächen des Kindes eingestehen können, ohne sich dadurch schlecht oder schuldig zu fühlen. Sie sollen dabei auf Verständnis und Wohlwollen der Homöopathin stossen.

Familiäre Konstellation

Zu einer vollständigen Anamnese gehört auch immer die Konstellation innerhalb der Familie. Welche Stellung und Funktion hat das Kind in Bezug zu den Geschwistern? Welche Rolle hat es sich in der Familie ausgesucht? Was gibt es für Konfliktbereiche in der Familie und wie reagiert das Kind darauf?

Auch die Situation in der Krippe, im Hort, im Kindergarten und in der Schule spielt eine immer wichtigere Rolle im Leben eines Kindes.

Pränatale Prägung

Neben all den anderen möglichen Auslösern, wie beispielsweise Eifersucht auf das neue Geschwisterchen

oder Liebesverlust beim Wiedereinstieg der Mutter in die Arbeitswelt, muss v.a. bei Säuglingen und Kleinkindern der pränatalen Prägung ein besonderes Gewicht gegeben werden. War das Kind geplant? Wie war die Beziehung der Eltern während der Schwangerschaft? Hatte die Mutter in der Schwangerschaft mit Ängsten zu kämpfen? Gab es ein prägendes Ereignis oder gesundheitliche Probleme in der Schwangerschaft? Krankheiten, die die Mutter während der Schwangerschaft durchmacht, können bei ihr Befürchtungen auslösen, dass sie dem Kind schade. Auch Vermutungen, die bei einer Schwangerschaftsuntersuchung geäußert werden, zum Beispiel, mit dem Embryo stimme etwas nicht, können massive Ängste bei der Mutter auslösen. Wichtig ist auch der Verlauf der Geburt: Wie fühlte sich die Mutter während der Geburt? Brauchte sie Medikamente? Gab es Komplikationen? Wie ging es dem Kind nach der Geburt?

Miasmatische Familienanalyse

Gerade bei Beschwerden, die seit oder kurz nach der Geburt auftreten, spielt neben der pränatalen Prägung, die miasmatische Belastung der Familie eine wichtige Rolle. Sie kann ausschlaggebend für die Mittelwahl sein. Ein Kind kommt beispielsweise mit einer Harnleiterstenose auf die Welt und entwickelt daher einige Monate nach der Geburt einen Harnwegsinfekt. In der Familie finden sich gehäuft



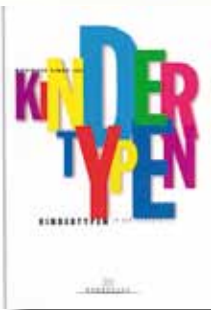
sykotische Krankheiten wie Arthrose, Zysten und Kampfadern. Ein gutes Eröffnungsmittel für einen solchen Fall mit einem Bezug zu Harnwegsbeschwerden ist ein stark anti-sykotisches Mittel wie *Thuja occidentalis*.

Beratung

Es gibt einen Dschungel aus Ratgebern, Erziehungsbüchern und Kursen. Und doch kann man es nicht wirklich lernen, das „Grossziehen“ eines Kindes. Eines ist aber klar: Die meisten Eltern geben ihr Bestes, und zwar in der Regel nicht nur 100%, sondern 120%. Jedem Erziehenden sind aber auch Grenzen gesetzt. Grenzen durch seine eigene Persönlichkeit und durch seine Erfahrungen in der eigenen Erziehung.

Gerade wir Homöopathinnen und Personen, die sich mit der Homöopathie auseinandersetzen, wissen, dass es bei allem nie nur einen richtigen Weg gibt. Was für das eine Kind gut ist, ist für das andere Kind schlecht. Auch hier gilt der individuelle Ansatz.

Das homöopathische Wissen gibt uns Verständnis für das Kind. Wenn wir dieses Verständnis den Eltern weitergeben können, haben wir schon viel zu einem konstruktiven Umgang mit dem Kind beigetragen.



CHF 47.-

Mohinder Singh Jus

Kindertypen in der Homöopathie

Homöopathie und die Welt der Kinder sind beide gleichermaßen umfangreich und schwierig zu beherrschen. Der Verfasser hat, basierend auf seiner langjährigen klinischen Erfahrung, die Charakteristika der verschiedenen Typen in einem lebhaften Stil hervorgehoben. Dieses Buch wird nicht nur dem Homöopathen ein tieferes Verständnis der Kinderwelt ermöglichen und die homöopathische Verschreibung bei Kindern erleichtern, sondern auch Eltern helfen, ihre Kinder besser zu verstehen.

HOMÖOSANA 

Steinhauserstrasse 51
CH - 6300 Zug
Tel. 041 748 21 80
bestell@homoeosana.ch

Bestellen Sie bequem in unserem Onlineshop,

wir liefern alle Bücher portofrei!

www.homoeosana.ch